

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**  
Vorsteher

5. April 2016

**GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER**

**Schweizer Jugend Forscht SJF**

Preisverleihung 50. Wettbewerb, Samstag, 30.04.2016, 12:00, FHNW Brugg-Windisch

---

***Es gilt das gesprochene Wort.***

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrte Stiftungsräte,  
geschätzte junge Forscherinnen und Forscher,  
sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste

Ausserordentlich gerne bin ich heute der Einladung zur Prämierungsfeier des 50. Nationalen Wettbewerbs von "Schweizer Jugend forscht" hierhin in den Campus unserer Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch gefolgt. Bitte entschuldigen Sie an dieser Stelle, dass ich nicht gleich von Beginn weg hier anwesend sein konnte – meine regierungsrätliche Agenda lotste mich heute Morgen zunächst noch an eine andere wichtige Veranstaltung. Ich möchte aber nicht über meine Wenigkeit sprechen, sondern es sollen all die vielen jungen und hochtalentierten Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Schweiz im Mittelpunkt stehen.

Als Bildungsminister des Kantons Aargau zählen die Begegnungen mit dynamischen, neugierigen und kreativen Menschen wie Ihnen, die ihren Geist zu Höchstleistungen antreiben, zu den besonders inspirierenden Momenten meiner Tätigkeit. Im vergangenen Jahr haben Sie, geschätzte junge Forscherinnen und Forscher, zusammen mit vielen weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbs, Forschungsprojekte unterschiedlichster Art angestossen, auch bei Schwierigkeiten weiterverfolgt und schliesslich zum Erfolg geführt. Angetrieben von wissenschaftlicher Neugierde, entstanden aus einem alltäglichem Problem oder einem persönlichen Erlebnis, sind aus Schülerinnen und Schüler vielbeachtete Forscherinnen und Forscher geworden. Diejenigen die heute anwesend sind, dürfen sich gewiss sein, dass ihre Arbeit eine der 100 Besten des Landes ist. Sie dürfen heute einen kleinen Lohn entgegennehmen für Ihre hartnäckige, geduldige und überzeugende Arbeit. Ihre Projekte erhalten aber nicht nur innerhalb ihrer Gymnasien und Schulen, während des Wettbewerbs oder der heutigen Preisverleihung Unterstützung und Beachtung, sondern sie beeindrucken und begeistern auch ausserhalb dieser Strukturen. Dafür gebührt Ihnen mein grosser Respekt.

Die nachhaltige Förderung und Motivation talentierter junger Menschen mit wissenschaftlicher Neugier und Problemlösungskompetenz ist und bleibt eine zentrale Aufgabe zur Sicherung des Innovationsstandorts Schweiz. Die drei Gefässe von "Schweizer Jugend forscht", namentlich die Studienwochen, das Swiss Talent Forum und der jährliche Nationale Wettbewerb, sind wichtige Elemente in der Begabungsförderung in der Schweiz. Auch der Bildungsraum Nordwestschweiz, in welchem der Kanton Aargau eines von vier Mitgliedern ist, hat das erkannt. Es macht mich deshalb besonders stolz, dass der Bildungsraum schweizweit das erste politische Gremium war, das eine Leistungsvereinbarung mit Schweizer Jugend forscht eingegangen ist und seit 2011 der Stiftung jährlich einen

namhaften Beitrag zukommen lässt. Als Vorsteher des Departements für Bildung, Kultur und Sport ist es mir ein Anliegen, dass Begabte in allen Bereichen gefördert werden. So wie der Kanton Aargau beispielsweise ein Konzept zur Leistungssportförderung besitzt, soll auch der Förderung von kognitiv begabten und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern Raum und Chance geboten werden.

Seit mehreren Jahren unterstützt der Kanton Aargau Projekte für Begabtenförderung an den Mittelschulen und treibt sie wacker voran. Bereits 2011 wurde Begabtenförderung als bildungspolitischer Schwerpunkt definiert. Der Grosse Rat hat ein entsprechendes Projekt beschlossen und die vielfältigen Angebote von SJf gehören zu den Meistgenutzen in diesem Rahmen. Förderung von kognitiv begabten Schülerinnen und Schülern richtet sich aber nicht ausschliesslich an Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Vergessen wir nicht die Berufslernenden, die ein ebenso grosses Potential an Wissen und kreativem Geist mitbringen, aber heute bei SJf noch untervertreten sind. So hoffe ich denn auch, dass sich in Zukunft noch mehr Berufsfachschülerinnen und -schüler sowie deren Lehrpersonen für den Wettbewerb von SJf begeistern lassen – schweizweit, aber auch im Aargau.

Eine tragende Rolle spielen dabei die Schulen, die gegenüber SJf offen sein müssen, und deren engagierten Lehrpersonen. Mit ihrer grossen Motivation entfachen diese bei ihren Schülerinnen und Schülern das leidenschaftliche Feuer, das es braucht, um bei SJf mitzumachen. Sie wecken die wissenschaftliche Neugierde in ihnen, spornen sie an, eigene Ideen zu verfolgen und stehen ihnen während des Arbeitsprozesses zur Seite. Die Erfolge der hier versammelten Jugendlichen sind somit auch durch die Unterstützung der Lehrpersonen erst möglich geworden. Ich freue mich deshalb, dass in den kommenden Minuten das Rampenlicht für einmal auch auf die Schulen, deren begleitende Experten und Lehrpersonen gerichtet wird. Sie haben es verdient, danke und weiter so die nächsten 50 Jahre.